

Impulse und Perspektiven zur Individuellen Initiative für

UMWELT UND ÜBERLEBEN

von Bhashkar Perinchery



Übersicht der Kernpunkte

1. Diese Welt - eine organische Einheit
2. Individuelle Initiativen und globale Maßnahmen
3. Wasser, Luft und andere lebensnotwendige Ressourcen unter der Verwaltung der UNO
4. Ein Teil des Militärpersonals für Umweltschutz und Entwicklungshilfe umschulen - mit der UNO als Koordinator
5. Hilfe für Umstellung der Industrie auf umweltfreundliche Produkte
6. Überbevölkerung, Armut und ihre Zusammenhänge
7. Botschafter des Lebens und der Freundschaft (Ambassador of Life and Friendship - ALF)
8. Bedeutung und Verantwortung der einzelnen Menschen
9. Individuelle Initiative in der Praxis
10. Wichtiger Schritt für das Überleben: Sprung von der Eindimensionalität zur Multidimensionalität

INDINI II
Individuelle Initiative

1. Diese Welt - eine organische Einheit

Die Erkenntnis, daß die Erde ein Organismus, eine organische Einheit ist, ist der wesentliche Schritt, die ökologische Herausforderung auf eine praktische und effektive Art anzunehmen. Genauso wie wir den menschlichen Körper als eine organische Einheit betrachten, in der jede Zelle mit den übrigen Zellen verbunden ist, gibt es eine Verbundenheit der gesamten Realität, die wir jetzt immer mehr erfahren. Nur wenn wir uns diese grundlegende Tatsache verdeutlichen, können wir uns der Realität und ihren aktuellen Herausforderungen aus dieser neuen Perspektive nähern und Schritte unternehmen, die wirklich effektiv sind. Ansonsten ist es, wie wenn jemand jeden Teil des Körpers eines kranken Menschen getrennt behandeln würde, ohne zu verstehen, daß all die verschiedenen Teile zu ein und demselben Körper gehören. Wir sollten uns diesen Faktor klarmachen, daß nur ein solcher ökologischer Schritt Früchte tragen wird, der mit der Verantwortung des Einzelnen gekoppelt ist, d.h. wo der Einzelne die Initiative ergreift und an den Wurzeln beginnt. Die Schwierigkeiten in der äußeren Welt sind nur Symptome, die von der Wurzel ausgehen; und die Wurzel ist der Mensch selbst.

2. Individuelle Initiativen und globale Maßnahmen

Es ist wesentlich, diese Tatsachen zu verstehen und zu erkennen, daß wir individuell Möglichkeiten und Verantwortung haben. Die Initiative soll durch das Erkennen der wahren Rolle des Einzelnen entstehen, und das wird auch Veränderungen in der Außenwelt hervorbringen. Eigentlich kann es parallel mit den global organisierten Maßnahmen einhergehen, denn es sind nicht wirklich zwei verschiedene Dinge.

Wenn ich jetzt die Begriffe "individuell" und "Wurzel" im Zusammenhang mit unseren tieferen inneren Bereichen anwende und den Ausdruck "das Äußere" benutze, könnte das den Eindruck erwecken, als ob Innen und Außen zwei verschiedene Dinge wären. Es ist einfach so, daß die Wurzeln eine bestimmte Behandlung brauchen und die Blätter eine andere. Die Blätter werden das zeigen, was an den Wurzeln gemacht wurde. Außen kann man bestimmte Dinge tun, und es ist gut, sich auch diese Schritte zu überlegen. 'Eso-Ökologie' bemüht sich daher, diese organische Einheit sichtbar zu machen und geht an die Situation, in der wir uns befinden, mit dem Verständnis heran, daß wir uns mit den Wurzeln und den Blättern desselben Baumes befassen müssen. 'Eso' steht für das Essentielle, das Wesentliche der inneren Basis in uns. Jetzt stellt sich die Frage, was für Schritte der Einzelne tun kann, und welche Maßnahmen auf der globalen Ebene ergriffen werden können. Diese beiden Aspekte gleichzeitig zu betrachten, ist wichtig.

3. Wasser, Luft und andere lebensnotwendige Ressourcen unter der Verwaltung der UNO

Es ist von großem Wert, mit dem Verständnis zu beginnen, daß die ganze Erde mit all ihren Vorräten von Wasser, Luft und anderen Teilen der Natur das Erbe aller Menschen ist. Wenn diese globale Einheit, so verstanden und erkannt, zur Basis wird, ermöglicht das Schritte, die zu einem gesunden Gleichgewicht in der Natur führen.

Wenn wir zum Beispiel die Luft, die wir einatmen, so benutzen, daß sie verschmutzt wird, und sie den natürlichen Kreislauf verheerend zerstört, sollten wir uns gleichzeitig drastische Schritte überlegen, um dem entgegenzuwirken.

Prinzipiell sollte das jedem, der die Luft verschmutzt, bewußt gemacht werden, und er sollte auch die Verantwortung für die Gegenmaßnahmen tragen; das heißt, die verschmutzte Luft sollte dann wieder sauber in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden. Nicht jeder Vorgang ist aber so direkt sichtbar, nicht jeder Bereich kann so direkt angegangen werden. Wenn also alle Länder der Welt die Vereinten Nationen bevollmächtigen, können die Vereinten Nationen eine Organisation werden, die koordiniert und sich zusammen mit den nationalen Regierungen um die Nutzung der Rohstoffe kümmert; damit kann man die Probleme effektiver angehen. Die Vereinten Nationen können eine Steuer erheben, um all die Kosten, die in diesem Zusammenhang entstehen, global zu tragen. Sie könnten auch eine Steuer für die Industriekonzerne festsetzen, die Luft oder Wasser direkt oder indirekt verschmutzen, und diese Mittel würden dann global verteilt und für die Erhaltung und den Ausgleich der Ressourcen verwandt werden. Das würde ein wertvoller Schritt sein.

4. Ein Teil des Militärpersonals für Umweltschutz und Entwicklungshilfe umschulen, mit der UNO als Koordinator

Ein weiterer Faktor ist folgender: Sobald immer mehr Länder erkennen, daß sie kein so großes Militär mehr benötigen, entstehen viele Unklarheiten, wie man damit umgehen kann. Eine der größten Sorgen ist, daß die Soldaten arbeitslos werden könnten. Aber dieses Problem kann bewältigt werden, wenn diese aktiven und ausgebildeten Menschen in friedvollen, kreativen Herausforderungen zum Schutz der ganzen Erde eingesetzt werden. All diese Menschen, die beim Militär und den anderen Sicherheitskräften dienen, können eine sehr wichtige Rolle spielen, um das ökologische Gleichgewicht wieder herzustellen.

Wenn das durch die Vereinten Nationen in Konsultationen mit den einzelnen Ländern koordiniert wird, dann kann ein großer Teil dieser Soldaten und Offiziere ihr Verständnis und ihre Disziplin, die sie beim Militär gelernt haben, einbringen, als Unterstützung und Hilfe für die verschiedensten Bedürfnisse in der ganzen Welt.

Diese Menschen könnten für den Frieden arbeiten, das heißt, ihr Verständnis und ihre Erfahrungen aus dem Militär benutzen und in die ganze Welt bringen, um eine gesunde Umwelt zu schaffen, in der die Menschheit die Herausforderung der katastrophalen Lage überleben kann. Sie gehen nicht als Soldaten in Militäruniform, sondern als Menschen, als Freunde. Es kann so ein Austausch zwischen den Menschen aus allen Teilen der Welt stattfinden.*

Eine Möglichkeit ist zum Beispiel, ein Drittel dieser Menschen aus dem Militär für internationale Hilfsaktionen und Umweltschutz umzuschulen und einzusetzen, und ein weiteres Drittel kann für die Bedürfnisse in den jeweils eigenen Ländern zur Verwirklichung der nationalen Aufgaben in den Umwelt- und Sozialbereichen umgeschult werden; das restliche Drittel kann für militärische Aufgaben bestehen bleiben, solange es als notwendig angesehen wird.

Ganz nebenbei bemerkt: Dadurch können auch die Politiker aufatmen, weil das Problem der Arbeitslosigkeit junger Menschen vermieden werden kann, die ohne eine klare Orientierung leicht frustriert und negativ werden können.

* Durch die Formulierung in den ersten Ausgaben dieses Papiers tauchte bei einigen Lesern ein Mißverständnis über die Rolle der Menschen aus dem Militär auf. Um dies klarzustellen, möchte ich hier darauf hinweisen, daß diese Einsätze keine militärischen Aufgaben zur Machtausübung sind, sondern eine Aufgabe, wo diese Menschen einen neuen friedlichen Arbeitsbereich übernehmen, in Zusammenarbeit mit verschiedenen anderen zivilen Organisationen. Um diese Aspekte zu verdeutlichen sind manche Sätze die unter Punkt 7 zu lesen waren nun in Punkt 4 übernommen worden.

5. Hilfe für Umstellung der Industrie auf umweltfreundliche Produkte

Ein anderer wichtiger Faktor auf diesem Gebiet ist, all die Firmen, die für die Rüstung und das Militär produzieren, sowie auch andere Industrieanlagen, bei der Umstellung ihrer Produktion auf den heutigen Bedarf zu unterstützen; die jeweiligen Regierungen können in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen großzügige Hilfe in Form von wissenschaftlichem Know-how und finanziellen Mitteln aus dem vorherigen Militärbudget leisten. Dabei ist es auch möglich, arbeitslose Menschen in regionale und globale Umwelt- und Sozialprojekte mit einzugliedern.

Einer der wichtigsten und grundlegendsten Aspekte dabei ist, auf eine liebevolle und kreative Weise mit all dem umzugehen. Weiterhin ist wichtig, daß die Industrienationen, die hauptsächlich die Initiatoren der starken Veränderungen im ökologischen Gleichgewicht sind, auch die Initiative und definitive Schritte unternehmen, um das ökologische Gleichgewicht wiederherzustellen. Auf Grund des vorhandenen wissenschaftlichen Know-hows und des qualifizierten Personals, sowie ihres Reichtums, ist ihnen dies leichter möglich. Sie haben auch mehr Verständnis über die tatsächliche Lage und können aufgrund von direkten Erfahrungen und Forschungsergebnissen die Auswirkungen besser begreifen.

Dadurch tragen sie eine größere Verantwortung. Solch ein wichtiger Schritt kann z.B. das Organisieren von Treffen mit allen Verantwortlichen aus Industrie, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und den Religionen sein. Es ist wichtig, daß sie zusammenkommen, miteinander Gespräche führen und ihr ganzes Verständnis und ihre gesamte Energie einbringen, um den jetzigen lebensbedrohlichen Herausforderungen zu begegnen. Auf jedem Gebiet sind große Schritte möglich.

Es ist z.B. auch notwendig, daß Politiker, Wissenschaftler und Wirtschaftsfachleute zusammenkommen, so daß die Industrie alternative Möglichkeiten finden kann, ohne Angst, ihre Investitionen zu verlieren. Die Industrie müßte Hilfe und Unterstützung bekommen, um im selben Rahmen neue Wege finden zu können. Diese schwierige Aufgabe kann nur durch ein liebevolles Überzeugen und ein Vorgehen, das vom Herzen kommt, gelöst werden.

Jeder, der damit umgeht, hat auch eine große Verantwortung, neue Möglichkeiten zu erwägen und sie auf seinem Arbeitsgebiet anzuwenden. Die Verwirklichung dieser Aufgaben kann nur dann Erfolg haben, wenn Sie sehr einfühlsam, intelligent und mit Sympathie angegangen wird. Ansonsten besteht die Gefahr, daß, wenn Ideen oder Konzepte blind, nur vom Kopf her durchgeführt werden, das zu Unmenschlichkeit, Gewalt und Mißverständnissen führt.

6. Überbevölkerung, Armut und ihre Zusammenhänge

Ein anderer wichtiger Faktor und eine große Herausforderung ist der Bevölkerungszuwachs.

Überbevölkerung und Armut sind sehr eng miteinander verbunden. Und es ist notwendig zu sehen, wie sie direkt oder indirekt mit der Umweltverschmutzung und dem ökologischen Gleichgewicht zusammenhängen. In den meisten Gebieten der Erde, in denen der Bevölkerungszuwachs überproportional ist, spielen neben Armut und Unwissenheit auch religiöse und traditionelle Vorstellungen eine große Rolle.

Ohne das notwendige Verständnis für Geburtenkontrolle und ohne die notwendigen Mittel dazu, noch verwickelt in traditionelle und religiöse Vorstellungen und Schuldgefühle, haben diese Menschen keine anderen Möglichkeiten das Leben zu genießen und erfüllt zu sein, als durch den Sex Befriedigung zu suchen. In dieser Armut vervielfältigen sich die Probleme mit jeder neuen Geburt.

Hier macht sich ein anderer wichtiger Faktor bemerkbar, nämlich die Haltung der religiösen Führer gegenüber der Geburtenkontrolle. Es ist ein sehr heikles Thema, bei dem sich die Religionen und ihre Führer ihre Haltung überlegen sollten.

Sobald die Menschen in den armen Ländern in einer solchen extremen Situation, in der es am Lebensnotwendigsten mangelt, die Möglichkeit finden, irgendwie Geld zu verdienen, tun sie es oft, ohne zu überlegen, ob das für die Umwelt verträglich ist oder der Natur gut tut, oder welche zukünftigen Auswirkungen es haben könnte. Wenn solchen Menschen keine wirklichen Alternativen angeboten werden, ist es auch schwer, ihnen vorzuwerfen, daß sie zum Beispiel den Regenwald zerstören oder Drogenrohstoffe anbauen.

Es ist wichtig, daß sich die religiösen Führer untereinander treffen und die tatsächliche Lage sorgfältig und mutig betrachten und überlegen, was wirklich gesund, was wirklich vernünftig, was wirklich liebevoll, was gerade wichtig ist und wirklich dem Leben dient. Viele Religionen erzeugen - vielleicht auf Grund von Mißverständnissen - Angst und Schuldgefühle in den Menschen.

Anstatt durch Bewußtsein eine Feinfühligkeit für das Leben zu entwickeln, versuchen viele religiöse Führer durch die Macht der Regeln und Gesetze und durch politische Einflußnahme die Menschen zu kontrollieren. Auch wenn es nicht so beabsichtigt wurde, sind das Resultat oft innerlich zerrissene, unglückliche Menschen.

Es ist wichtig, den Menschen zu helfen von Schuldgefühlen und Angst vor Bestrafung frei zu werden und sich selbst und den anderen Fehler zu vergeben, um kreativ und freudevoll leben zu können.

In vielen Ländern gibt es beispielsweise gegenwärtig eine Kontroverse um die Frage der Abtreibung. Es handelt sich dabei um eine wichtige Frage, um einen sehr empfindlichen Bereich. Aber wenn die Religionen und diejenigen, die sich als religiös verstehen, auf eine Weise damit umgehen, daß das Ganze zu einer Frage von Regeln, Gesetzen und Bestrafung wird, dann behandeln sie dieses Thema nur auf einer oberflächlichen Ebene. Die religiösen Menschen sollten die Initiative ergreifen, mehr Bewußtsein hervorzubringen, so daß die Menschen aus ihrem Verständnis heraus anders handeln; nicht weil sie Angst haben und von Schuldgefühlen verfolgt werden und nicht, weil sie mit logischen Argumenten dazu überredet wurden, den Mund zu halten.

Mit diesen Bereichen sollte man sehr bewußt und verantwortungsvoll umgehen. In einer bestimmten Situation mag es sinnvoll sein, daß eine Frau keine Kinder mehr bekommt - wenn die Eltern es zum Beispiel nicht ernähren oder für es sorgen könnten; oder auch in dem Fall, daß sie innerlich dazu nicht in der Lage sind. Bevor man ein unerwünschtes Kind zur Welt bringt oder ein Kind einer unerträglichen Lebenssituation aussetzt, sollte man sich das wirklich überlegen.

Wenn Armut und Elend wachsen und keine Hoffnung in Sicht ist und sogar das Leben selbst gefährdet scheint, zieht das immer mehr Menschen in die reichen Länder. Dadurch fangen Armut und Bevölkerungszuwachs an, auch die wohlhabenden Länder zu beeinflussen. Dann haben die Menschen in den reichen Ländern die Wahl, sich abzugrenzen und den menschlichen Tragödien und Schmerzen gegenüber hart und unempfindlich zu bleiben oder mit dieser Situation menschlich, liebevoll und intelligent umzugehen.

Reagieren die wohlhabenden Menschen den anderen gegenüber unempfindlich und hart, wird das auch zu einer Härte und Unempfindlichkeit in ihrem eigenen Gefühlsleben führen und ebenfalls auf die Menschen in ihrer näheren Umgebung ungeahnt negativ auswirken! Sich gegenüber den wirklichen Herausforderungen des Lebens zu verschließen, ist auf lange Sicht keine humane Lösung. Deshalb ist es wichtig, das Miteinander-Verbundensein wahrzunehmen und effektive, praktische Schritte zu unternehmen, was schließlich zum Wohlbefinden aller Menschen führen kann.

Es gibt nämlich wirklich genügend Rohstoffe und Nahrung auf der Erde um die Grundbedürfnisse aller Menschen zu erfüllen. Die Frage ist nur, wie wir mit den Rohstoffen umgehen, wie sie sinnvoll verteilt werden können, und wie wir auf die verschiedenen Umweltbelastungen antworten. Dies ist vielmehr auch eine Frage, wo es notwendig ist, unsere Herzen mitentscheiden zu lassen. In diesem Zusammenhang können sich die Vereinten Nationen mit einer engagierten Teilnahme aller Länder dafür einsetzen, ein Mindestmaß der Grundbedürfnisse und ein der natürlichen Umgebung entsprechendes Wohlbefinden zu ermöglichen.

Die Verwirklichung dieser Aufgabe kann, wie vorher schon erwähnt, mit der Teilnahme der Menschen, die im Militär tätig waren, unter Koordination der UNO durchgeführt werden.

7. Botschafter des Lebens und der Freundschaft **(Ambassador of Life and Friendship - ALF)**

Diese Menschen aus dem Militär und auch aus anderen Arbeitsbereichen können nach eventuell erforderlicher Umschulung ihre Kenntnisse und Kräfte friedlich für die Wiederherstellung einer gesunden Umwelt einsetzen und dabei helfen die Herausforderung dieser katastrophalen Lage zu überwinden.

Diese Botschafter des Lebens und der Freundschaft (Ambassador of Life and Friendship - ALF) können helfen, die Entscheidungen der Vereinten Nationen auf eine liebevolle und kreative Weise zu verwirklichen, denn in vielen Ländern fehlt das richtige Wissen und kompetente Menschen, um es anzuwenden.

In den Ländern der sogenannten Dritten Welt, in denen das Verständnis für manche Bereiche der Organisation und Technik, das in den Industrieländern selbstverständlich ist, noch fehlt, könnten diese "ALFs" als Ratgeber, Helfer für den Frieden arbeiten und dort für sechs oder neun Monate bleiben, auf Wunsch auch länger.

Es wird ihnen aber auch die Möglichkeit gegeben, sich für einen längeren Aufenthalt in solchen Ländern zu entscheiden, in denen die Natur sehr stark verschmutzt ist und in denen eine Balance geschaffen werden muß.

So werden die Menschen beim Militär nicht arbeitslos, und ihr Verständnis und ihre Fähigkeiten, die sie dort erworben haben, können in den Dienst der friedlichen Koexistenz und des Überlebens der Menschheit gestellt werden. Entfalten diese Menschen dadurch ihre Fähigkeiten, können sie zu einer enormen schöpferischen Kraft werden, und all diese Energie im Dienste des Friedens und des friedlichen Zusammenlebens kann eine wirkliche Hoffnung für die Menschheit sein.

8. Bedeutung und Verantwortung der einzelnen Menschen

Und jetzt kommen wir zum wesentlichen Aspekt des Individuums. All die oben genannten Schritte und all die Gebiete, auf denen weitere Schritte notwendig sind, können nur möglich werden, wenn immer mehr Initiativen von denen ausgehen, die es verstehen und mit Feingefühligkeit damit umgehen.

Es ist nicht so, daß wir nicht das Wissen und die Mittel dazu hätten, mit diesen Herausforderungen umzugehen. Es gibt vielleicht mehr als genug an Wissen und Ideen. Aber all dies kann nur dann wirklich effektiv werden, wenn wir in Berührung mit unserem eigenen Anteil daran sind, unserem individuellen Zustand - und unsere unbewußten Verstrickungen in vielen Bereichen des Lebens sehen, die uns daran hindern, unser tatsächliches Potential wirklich zu leben.

'Individuelle Initiative für Umwelt und Überleben' hat notwendigerweise auch mit Bewußtsein zu tun. Ein Anzeichen der Reife eines Menschen ist, wenn ihm klar wird, daß die Tiefe der Einsicht und des Verständnisses wichtiger für ein erfülltes Leben sind, als die Höhe des Reichtums, die Höhe der Macht oder die Höhe des Prestiges.

Wir können das auch von einer anderen Seite betrachten. Die Politiker sind meistens durch die Meinung ihrer Wähler gebunden. Wenn sie merken, daß die Mehrheit in eine bestimmte Richtung tendiert, haben sie Angst einen Schritt zu machen, welcher der öffentlichen Meinung widerspricht. Die öffentliche Meinung und die Mehrheit der Menschen sind die ausschlaggebenden Faktoren, an denen sich die Politiker orientieren. Wenn wir erwarten, daß die Politiker wirklich wirksame Schritte unternehmen, dann ist es wichtig zu sehen, daß ein Bewußtsein auf der individuellen Ebene entsteht und sich weiter verbreitet.

Auch in einer anderen Hinsicht ist die individuelle Initiative sehr wichtig. Viele unserer Verwicklungen im Leben haben mit festgefahrenen Verhaltensmustern zu tun. Um das zu verdeutlichen, sollte man einen Menschen beobachten, der süchtig ist. Jemand ist zum Beispiel gefangen in der Gewohnheit des Trinkens. Ein anderer ist gefangen in der Gewohnheit des Rauchens. Oder jemand hat die Gewohnheit, zu viel zu essen

Wir halten in einer ähnlichen Weise auch an gewissen Lebenseinstellungen, Denkmustern, Konsum- und Genußmöglichkeiten übermäßig fest, so daß wir unsere tatsächlichen Bedürfnisse ignorieren und im Effekt dann ohne genügende Freude und Genuß am Leben dastehen.

Es fällt uns schwer, aus vielen Gewohnheiten und Mustern herauszukommen, in die wir so sehr verwickelt sind. Nur wenn der einzelne Mensch seine Abhängigkeit von jeglicher Gewohnheit in Frage stellt, entwickelt sich eine lebendige und gesunde Lebensqualität zur Blüte. Auch wenn wir die Notwendigkeit für manche Schritte intellektuell verstehen, bleibt das ohne Wirkung, wenn uns unsere unbewußten Gefühle und Verhaltensmuster beherrschen. Deshalb ist eine entschlossene Initiative notwendig, Wachheit in unser Leben zu bringen, um der Abhängigkeit von unseren Gewohnheiten entgegenzuwirken. Ohne diese grundlegende Qualität werden alle vorher genannten Schritte zu einer Angelegenheit, die nur vom Kopf her kommt, ohne die notwendige innere Beteiligung. So etwas wird leicht dogmatisch, fanatisch und zerstörerisch. Das Bewußtsein kann nur durch die Initiative des Einzelnen lebendig werden.

Wir dürfen nicht vergessen, daß der Einzelne eine wichtige Einheit im Ganzen ist, so wie eine Zelle spürt, daß sie Teil der organischen Einheit des Körpers ist. Dadurch bleibt jede Handlung der einzelnen Zelle in Einklang mit dem ganzen Körper. Wenn aber die Zelle, ohne die Wirklichkeit des ganzen Körpers zu berücksichtigen, eigenmächtig zu handeln beginnt, wird sie zu einer Krebszelle.

Eine Krebszelle zerstört das gesamte Gleichgewicht des Körpers - und dadurch letztendlich auch sich selbst. Der Einzelne also sollte anfangen zu sehen, daß er als ein Teil des gesamten natürlichen Kreislaufes existiert. Aber solch eine Wahrnehmung kann nur wirksam bleiben, wenn diese Erinnerung durch eigene Initiative im Lebensprozeß wachgehalten wird. Der Begriff 'Eso-Ökologie' deutet diese Perspektive an.

Dadurch bleibt es nicht nur ein Programm in unserem Kopf, sondern wird zu einem Verständnis, das in unserem Blut, das in unserem Mark und das in unserem Bauch gespürt wird. Nur eine solche Initiative gibt unseren Wurzeln Kraft, und das macht uns lebendig.

Diese Verbindung zwischen dem Einzelnen und dem Ganzen sollte zu einer gelebten Tatsache werden. Dafür sind gezielte individuelle Schritte nötig. Es handelt sich um keine kollektive Angelegenheit. Zwar ist es möglich, einige dieser Schritte zusammen mit anderen Menschen zu machen - und das ist auch schön. Aber die Schritte können immer nur individuell sein, so daß der einzelne Mensch aus der Verstrickung seiner Denkgewohnheiten und Verhaltensmuster, sowie aus der mechanischen Art mit dem Leben umzugehen, herauskommen kann. Nur durch unser Bemühen, unser inneres Leben zu entmechanisieren, kann eine neue Qualität von Bewußtsein ins Spiel kommen, die es uns ermöglicht, unsere Intelligenz optimal zu benutzen und liebevoll mit all dem umzugehen, was immer wir auch tun. Wenn unser Verständnis nicht mit Liebe verbunden ist, ist es kein richtiges Verständnis.

9. Individuelle Initiative in der Praxis

Es ist etwas sehr Schönes zu beobachten, daß, immer wenn jemand die Initiative ergreift, er wacher und lebendiger wird, sich öffnet und mehr am Leben beteiligt. Sein Leben wird gesünder und glücklicher, unabhängig davon, ob auch andere Menschen damit beginnen oder nicht.

Man kann auch mit ganz kleinen Schritten anfangen: sich zum Beispiel, bevor man mit dem Tag beginnt, ein bißchen Zeit nehmen, sich für einige Zeit fühlen; nicht um über sich nachzudenken, sondern um sich selbst eins mit der gesamten Natur zu fühlen - so wie auch eine Zelle eins mit dem ganzen Körper ist.

Es ist ein kleiner Schritt, und es kann am Anfang auch ein bißchen schwer fallen, denn wir haben uns daran gewöhnt, uns mit verschiedenen Dingen zu beschäftigen, um nach außen gerichtet zu bleiben, anstatt manchmal die Aufmerksamkeit auch auf uns selbst zu richten.

Am Anfang erscheint es manchmal etwas mühevoll. Deshalb ist es wichtig, sich einfach Zeit zu nehmen, um sich selbst zu fühlen. Um damit zu beginnen, fühlen wir unseren Körper, fühlen wir die Verbindung zu unserer natürlichen Umgebung, fühlen wir die Atemzüge. Wenn wir einatmen, atmen wir den Sauerstoff ein, den die Bäume mit ihren Blättern produziert haben. Auf diese Weise spüren wir, daß das Leben uns mit notwendiger Energie versorgt und wir empfinden uns als Teil des Zyklus der Natur. Die Luft, die wir ausatmen, wird wieder von den Blättern aufgenommen und als frischer Sauerstoff freigesetzt. Von unserer Sicht aus wirken diese Bäume und Blätter als eine Ausdehnung oder Erweiterung unseres Körpers selbst, da ohne diese Blätter für uns Menschen auf dieser Erde kein Leben möglich ist. Auf diese Art und Weise fühlen wir uns selbst in unserem Körper und in der Energie und sind ohne Anstrengung im Moment mit dem, was gerade ist.

Diejenigen, die Schwierigkeiten haben, einfach ruhig zu sitzen und es zu fühlen, können aktive Schritte unternehmen. Eine wirksame Möglichkeit zum Beispiel ist die 'VIHAP-Lebensfluß' Übung, welche das körperliche und seelische Gleichgewicht fördert. Es ist ein sehr einfaches Mittel, mit unserer wahren Natur in Verbindung zu kommen und uns deren Wirklichkeit bewußt zu werden.

Mit jedem Einatmen strömt frische Luft und neue Energie in uns. Das Einatmen ist für den Körper wie neues Leben, wie eine kleine Geburt. Mit dem Einatmen fühlen wir diese Frische, diese kleine Geburt. Und im Ausatmen erleben wir ein Loslassen, das ganz natürlich geschieht.

Es ist nicht etwas was wir willentlich 'machen', sondern das Ausatmen geschieht auf natürliche Weise jedes Mal von selbst. Beim Ausatmen, in diesem Loslassen, erleben wir auch eine kleine Art von Tod. Bei jedem Atemzyklus findet eine kleine Geburt und ein kleiner Tod statt und wenn wir das Leben auf diese Weise betrachten, dann werden wir sehen, daß das, was wir Leben nennen, wie ein Fluß ist, der zwischen den zwei Ufern von Geburt und Tod fließt. Geburt und Tod wirken wie zwei Polaritäten und erzeugen den Lebensprozeß. Man kann weder auf die eine noch die andere Polarität verzichten. Beide spielen eine sehr wichtige Rolle.

Beim Einatmen fühlen wir bewußt den Geburtsvorgang und beim Ausatmen fühlen wir den Tod. Beim Einatmen - wir können entweder stehen oder sitzen - nehmen wir die Arme hoch und die Augen bleiben dabei offen. Dieses Erheben der Arme ist auch ein Zeichen von unserer Seite, dem Unbekannten in der Natur gegenüber offen und empfänglich zu sein. Mit dem Ausatmen schließen wir die Augen, beugen uns nach vorne und lassen innerlich los; wir berühren die Erde mit der Stirn und verweilen so, bis das Einatmen auf natürliche Weise geschieht.

Mit dem Einatmen erheben wir uns, öffnen die Augen und wiederholen den Zyklus. Wem es nicht möglich ist, die obengenannten Körperbewegungen auszuführen, kann einfach das Einatmen bewußt als die Geburt und das Ausatmen als Tod fühlen und das mit dem Öffnen und Schließen der Augen verbinden.

Diese Möglichkeit ist sehr unterstützend und hilfreich. Das Wichtige daran ist, daß wir dadurch mit dem natürlichen Rhythmus, mit der Natur selbst eine Verbindung zulassen und so der Natur erlauben, auf ihre Weise die Harmonie in uns zu schaffen. Es ist empfehlenswert, eine halbe Stunde lang diesen aktiven Teil der Übung zu machen und dann die nächste halbe Stunde bequem zu sitzen und still zu sein.

Am Anfang, zum Ausprobieren, kann man den aktiven Teil auch nur eine viertel Stunde machen und danach eine viertel Stunde still sitzen. Während des zweiten Teils dieser Übung bleiben die Augen geschlossen.

Es ist schön, nach der Ruhephase diese Augenblicke der Stille mit Musik und Tanz zu feiern. Im Feiern, im Singen, im Tanzen, im Lachen ist ein 'Ja' zum Leben, und das ist ein schöner Anfang für den Tag.

Eine andere Möglichkeit ist, einfach in der Natur spazierenzugehen. Man kann einen Spaziergang machen, ohne sich dabei mit irgendetwas anderem zu beschäftigen und sich eins mit der Natur fühlen. Wir können mit den Bäumen, mit dem Wald und mit den Feldern sein, uns als Teil der Luft, als Teil des Lichts fühlen und uns als Teil des gesamten Lebensprozesses entspannen und dies von innen fühlen.

Um uns zu entspannen, unsere Realität intensiver zu empfinden und mit dem Moment in Verbindung zu kommen, ist es auch möglich, daß wir uns durch Aktivitäten wie Tanzen, Schwimmen, Joggen oder anderen Sport darauf vorbereiten. Wir können auf diese Weise in einen intensiven Zustand kommen, in dem wir den Körper, die Energie und den gesamten Organismus fühlen. Danach ist es notwendig, wenigstens 15 bis 20 Minuten still zu sein, uns selbst zu spüren und dabei mit dem in Kontakt zu bleiben, was im Augenblick in uns ist und was wir sind, ohne uns darin einzumischen.

Daß wir Teil der gesamten Realität sind, ist nicht etwas wovon wir uns logisch überzeugen oder überreden brauchen. Denn es ist einfach eine Tatsache und wenn wir uns tief entspannen, können wir diesen Zusammenhang selber fühlen. Wir brauchen nur Schritte zu unternehmen, um unserem mechanischen Verhalten und unserer Verwicklung darin entgegenzuwirken und zu sehen, wie wir wieder wirklich in Verbindung mit uns selbst sein können.

Am Anfang ist es hilfreich, mit diesen Übungen sieben Wochen lang zu experimentieren, um einen Geschmack davon zu bekommen. Danach kann jeder diese Übungen - seinen Erfahrungen entsprechend - in seinen Lebensprozeß einbeziehen. *

Eine andere Praxis, die sehr hilfreich sein kann, nenne ich "psychisch-emotionales Blockade-Brechen" (PEBB). Hierbei ist nur an eines zu erinnern: Immer, wenn wir innerlich verletzt, traurig oder frustriert und in negative oder schmerzvolle Gefühle verwickelt sind, können wir in anderer Weise damit umgehen. Wir können in uns in die Anfänge, in den Wurzelbereich dieser Gefühle hineinschauen und wahrnehmen, an welcher Rolle, an welchen Idealen oder Erwartungen wir uns klammern und diese dann willentlich und bewußt loslassen. Wir brauchen uns dabei nur etwas Zeit für uns zu nehmen, um mit diesen Bereichen in Verbindung zu bleiben und innerlich bereit sein, dies geschehen zu lassen.

Zu dieser hilfreichen Wahrnehmung gelangte ich, als ich während meiner Schulzeit im Geschichtsbuch über einen einsichtsvollen Menschen las. Dieser behauptete, daß unsere inneren Schmerzen mit dem Festhalten an irgendwelchen Wünschen zusammenhängt. Ich nahm dies als einen Impuls und fing an, damit zu experimentieren. Immer, wenn ich traurig, verärgert oder unglücklich war, begann ich, in mich hineinzuschauen, um zu sehen, ob das wirklich mit einem inneren Festhalten an irgendwelchen Wünschen zusammenhing.

* Wer an weiteren Möglichkeiten interessiert ist, kann in dem Buch 'Das Vitale Harmonisierungs Phänomen - Geheimnis ekstatischen Lebens', wo ich die Hintergründe und Erklärungen ausführlicher darstelle, noch mehr Unterstützung und Anregungen finden.

Es war überraschend, festzustellen, daß es tatsächlich so war. Das gab mir eine große Freiheit und Freude, aber auch eine gewisse Verantwortlichkeit. Denn ich merkte, daß es meine Entscheidung ist, an negativen Gefühlen festzuhalten oder sie loszulassen, so daß wieder die natürliche Freude entstehen kann. Damit andere auch von diesen Einsichten profitieren können, habe ich sie 'psychisch-emotionales Blockade-Brechen', kurz 'PEBB' genannt. Es kann von jedem selbst ausprobiert werden.

Wir können aus unserer religiösen und kulturellen Vergangenheit all das benutzen, was hilfreich und relevant für die gegenwärtige Situation ist und alles, was zur Entfaltung unseres Bewußtseins und unserer Liebe beiträgt, in unser Leben bringen.

Man kann diese individuelle Initiative auf verschiedene Art und Weise ergreifen. Die Ökologie sagt, daß wir mit dem Ganzen verbunden sind. Der ursprüngliche Sinn der Religionen hat auch damit zu tun, dem Menschen zu helfen, seinen Platz und seine Verbindung zur Ganzheit der Realität zu finden. Aber viele Mißverständnisse in den Religionen haben zu Dogmatismus, Fanatismus und Destruktivität geführt. Für das ökologische Gleichgewicht etwas zu unternehmen bedeutet, nicht irgendwelchen Vorstellungen und Sprüchen blind zu folgen, sondern die Initiative zu ergreifen, durch eigene Erfahrungen die Wirklichkeit zu verstehen und danach zu handeln. Das Wesentliche dabei ist, an sich selbst zu arbeiten und sich selbst und die Wirklichkeit zu verstehen.

Dazu können noch einige andere Aspekte kommen. Die Medien zum Beispiel können die vorhandenen Informationen über die wirklichen Vorgänge in unserer Umwelt ausführlicher als bisher verbreiten und durch die Offenlegung vieler Informationen dazu beitragen, eine bewußte Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit herbeizuführen. Die Menschen in den Medien können auch zur Entwicklung des Bewußtseins durch bestimmte Filme, Theaterstücke, Fernsehspiele, Lieder und vieles mehr beitragen.

Es ist wichtig, sich immer wieder daran zu erinnern, daß die wirkliche Arbeit, nämlich uns selbst und der Umwelt zu helfen, nicht zu einer reinen Information oder Handelsware reduziert wird. Denn die wirkliche Basis ist der Mensch selbst, der das Verständnis, die Freude am Leben, diese Dankbarkeit gegenüber dem Leben, innerlich fühlt und lebt.

Einmal fragte mich ein Freund, wie er das Umwelt-Bewußtsein auf eine praktische Art herbeiführen könne. Darauf sagte ich ihm: "Fühle und werde wachsam gegenüber der Wirklichkeit, die sich hinter der Idee und dem Bild des 'Ich' verbirgt. Wenn du 'Ich' sagst, meinst du dann nur den Körper, oder den Verstand mit seinen Konditionierungen, oder meinst du die ganze innere Kraft, die du fühlst? Was ist die Wurzel des sogenannten 'Ich'?!!!" In dieser Auseinandersetzung mit der Dimension des 'Ich' entfaltet sich das Bewußtsein - und das eröffnet eine der größten Möglichkeiten für uns Menschen.

10. Wichtiger Schritt für das Überleben: Sprung von der Eindimensionalität zur Multidimensionalität

Die wirkliche Hilfe für die Umwelt beschränkt sich nicht auf das Ausführen von Regeln oder Programmen, sondern ist vor allem ein Leben der Fürsorge und Initiative mit Freude und Verspieltheit, aber auch mit entschlossener Anteilnahme. Es ist einfach notwendig, daß jeder nach Wegen sucht, um sich selbst näher zu kommen.

Eine gewisse persönliche Entschlossenheit, eine innere Disziplin auszuprobieren ist ausschlaggebend, um Erfahrungen zu machen und im Leben Wurzeln zu schlagen und zu erblühen.

Es ist tatsächlich eine noch tiefgreifendere Hilfe für die Umwelt, die zunächst nicht so direkt sichtbar ist, wenn ein Mensch die Verantwortung dafür übernimmt, daß er mit seiner Energie und Kraft auf solche Weise umgeht, daß er sich nicht in Haß, Rache oder ähnliche negative Gefühle, Gedanken und Taten verwickelt und so sein persönliches Gefühlsleben sowie seine Gefühlsumwelt vergiftet. Statt dessen ist es wichtig zu lernen, all diese Verwicklungen loszulassen und bewußt unsere Energie in kreative, intelligente und liebevolle Richtungen einzubringen: das ist die wirkliche Herausforderung für uns Menschen!

Denn durch das Bewußt-Sein kommen wir in die Lage - ohne das Negative zu unterdrücken oder zu übertuschen - den Bedürfnissen der Situation entsprechend flexibel und intelligent zu handeln. Dafür hat jeder Einzelne auf seine Art und Weise die Initiative zu ergreifen und jede vorstellbare Hilfe in Anspruch zu nehmen. Das ist der Bereich, wo es dringend notwendig ist, über die natürlichen Vorgänge in uns mehr Verständnis und Einsicht zu erlangen. Die Fähigkeit, uns auch in die Lage des anderen versetzen zu können, ist einer der wesentlichen Aspekte des Bewußtseins.

Noch wichtiger ist es, wenn ein Mensch von all seinen Identifizierungen Abstand nehmen kann und Dinge betrachtet, ohne sie gleich in ein Schema einzuordnen. Dadurch kommen wir zu der Möglichkeit, neue Einsichten und Perspektiven zu gewinnen und eine tiefere Verbindung zum Leben zu finden. Das führt natürlicherweise zu Klarheit, Harmonie und Freude.

Ein unglücklicher, unausgeglichener Mensch neigt leicht dazu, die eigenen Bedürfnisse und die von anderen zu mißachten. Ein ausgeglichener, glücklicher Mensch ist am Leben interessiert, und das zeigt sich ganz von selbst auch in seinen Handlungen.

Das ökologische Desaster, vor dem wir heute stehen, kann zur Auslöschung des größten Teils des Lebens - die gesamte Menschheit eingeschlossen - führen. Dies kann nur dann verhindert werden, wenn immer mehr einzelne Menschen die Initiative ergreifen und beginnen, mit ihrem eigenen, persönlichen Leben bewußt und kreativ umzugehen.

Es kann sehr hilfreich sein und einander unterstützend und ermutigend wirken, wenn dafür mehrere Menschen zusammenkommen. So kann man mit Bekannten, Freunden und anderen Interessierten gemeinsam eine Art von Zentrum ins Leben rufen, das für individuelle Initiativen hilfreiche Impulse gibt. Mit diesen Möglichkeiten beschäftigen wir uns auch in Freiburg. Solche 'Individuelle Initiative Zentren' können überall entstehen und für viele Menschen inspirierende Ausgangspunkte bilden.

Begegnen wir diesen Herausforderungen menschlich mit einer Offenheit und gewissen Verspieltheit, dann kann es vielleicht für jeden klar werden, daß dieser Planet, daß dieser Körper, mit dem wir uns identifizieren, wie ein Geschenk für uns ist. Und wir sollten all das nicht für selbstverständlich nehmen. Ein Lebensprozeß, dessen Grundlage mechanische, konditionierte Verhaltensmuster bilden, hat ausgedient! Halten wir uns blind daran fest, wird das zur globalen Selbstzerstörung führen. Nur ein Sprung aus der mechanischen Eindimensionalität zu einer flexiblen Multidimensionalität wird uns helfen, dieser Situation kreativ zu begegnen und zu überleben. Bewußtsein und damit entfaltende Liebe kann die Basis bilden, um diese Multidimensionalität zu verwirklichen. Es gibt hierbei eine entscheidende Tatsache zu berücksichtigen: wir haben jeden Moment in uns so etwas wie eine innere Stromzufuhr. Diese Kraft, diese Energie, die ständig in uns entsteht, fließt automatisch in gewohnte Kanäle und bewirkt unsere Reaktionen und unser Handeln.

Aber wir Menschen haben die einzigartige Möglichkeit dieses Vorganges bewußt zu werden und mit dieser Energie anders umzugehen. Das Entscheidende ist: wenn wir unsere Kraft nicht bewußt und absichtlich in kreative, liebevolle Richtungen lenken, fließt sie automatisch und blind in unintelligente, mechanische und lieblose Richtungen, und dies wirkt im Effekt zerstörerisch gegen uns selbst. Vielleicht kann man unsere Situation mit der einer Raupe vergleichen, die jetzt die Möglichkeit hat, zu einem Schmetterling zu werden und zu fliegen, anstatt zu kriechen. Aber wir müssen eine Entscheidung treffen, ob wir eine Raupe bleiben oder zu einem Schmetterling werden wollen - und in unserer Lage haben wir als Raupe keine Zukunft.

Im Moment besteht die dringende Notwendigkeit, aus den festgefahrenen Rollen und automatischen Verhaltensmustern herauszuschlüpfen und die Dringlichkeit der Gegenwart zu erkennen und flexibel zu sein, so daß sich das ganze menschliche Potential in uns entfaltet. Nur so können wir auf eine liebevolle und intelligente Art den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechend handeln und die Krise überleben. Diese Krise, diese Herausforderung, bietet auch eine Chance, eine unvergleichliche Möglichkeit für ein menschlicheres, schöneres Zusammenleben auf dieser Welt.

Diese Anregungen sind in Freundschaft und Liebe, mit Hoffnung und Freude herausgegeben.

Bhashkar Perinchery

Initiator der Akademie für Universalität und Multiversalität,
Herausgegeben am 11. Juli 1992, bei der Einjahresfeier der
Akademie und des Eso-Ökologie Instituts, Freiburg.

Wenn Sie diese Perspektiven interessant und hilfreich finden, können Sie gerne Kopien davon machen und sie an Freunde, Bekannte oder an Menschen in verantwortlichen Positionen weiterreichen und überall hin, wo es sinnvoll erscheint.

Die Broschüre kann für nichtkommerzielle Zwecke von jedem ohne Veränderung des Textes bis zu 1000 Kopien vervielfältigt und verteilt und auch in andere Sprachen übersetzt werden. Bei mehr als 1000 Kopien nehmen Sie bitte Verbindung auf mit der

Akademie für Universalität und Multiversalität,
79098 Freiburg, Salzstr. 25, Tel. 0761-709 665 .

Wer sich über diese Anregungen äußern möchte, kann gerne an o.g. Adresse schreiben.

Anmerkung:

Eine schöne Möglichkeit, etwas mit den hier niedergeschriebenen Perspektiven anzufangen, ist, sie zum Beispiel in einer Runde mit Freunden und Interessierten vorzulesen. Beim Vorlesen wäre es gut, wenn jeder Abschnitt von jemand anderem gelesen und zwischen den Abschnitten jeweils eine kurze stille Pause eingelegt wird, um es wirken zu lassen. Das kann der Beginn eines kreativen Prozesses sein.

Oft wird gesagt: "Nimm' es nicht persönlich". Meine Bitte in diesem Fall ist, nehmen Sie es ganz persönlich und nehmen Sie es sich zu Herzen.

Diese Broschüre ist Teil der Schriftenreihe

INDIVIDUELLE INITIATIVE (INDINI)

von Bhashkar Perinchery.

Bisher sind in dieser Reihe folgende drei Titel erschienen:

INDINI I - Individuelle Initiative für Weltfrieden

INDINI II - Impulse und Perspektive zur individuelle Initiative für Umwelt und Überleben

INDINI III - Leitfaden für eine individuelle Initiative um sich selbst tiefer zu verstehen

Der Author Bhashkar Perinchery ist Initiator der Universalen und Multiversalen Akademie (U.M.A.) in Freiburg.

Im Harmonie-Verlag Freiburg sind von ihm erschienen die Bücher:

VIHAP - das Geheimnis für ein Leben voller Freude
(das Vitale Harmonisierungs Phänomen) und

Brücken zum Wunderbaren

Sie können über die U.M.A. bezogen werden.

Wenn Sie sich gerne zu diesen Anregungen äußern möchten oder weitere Informationen über die Arbeit von Herrn Perinchery und die U.M.A. erhalten möchten, dann wenden Sie sich bitte an:

Universale und Multiversale Akademie (U.M.A.)

Salzstraße 25 79098 Freiburg

Tel. 0761 - 709 665

uma-akademie.de

E-Mail: info@uma-akademie.de